

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	Ortschaftsrat Durlach
OR-Fraktion B 90/Die Grünen	Termin:	17.09.2014
vom: 25.07.2014	TOP:	6
eingegangen: 27.07.2014	Verantwort-	öffentlich Ordnungs- und Bürgeramt
Amphibienschutz in der Breiten Gass; verkehrsrechtliche Maßnahmen		

- Kurzfassung -

Eine Sperrung der Wege Breite Gass, Lange Gass und Große Salzgasse während der Wanderungszeiten von Amphibien für den motorisierten Individualverkehr wird von der Stadtverwaltung derzeit nicht weiter verfolgt.

Erste Priorität haben Optimierungs- und Entwicklungsmaßnahmen des Ökosystems.

Finanzielle Auswirkungen nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch: Städtischen Haushalt <input type="checkbox"/>	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Fol-
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:			
Karlsruhe Masterplan 2015 - rele-	nein <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld:	
Abstimmung mit städtischen Ge-	nein <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Durch den Umwelt- und Arbeitsschutz (UA) wurden zuletzt 2013 aktuelle Erhebungen der Amphibien im Grabensystem der Breiten Gass, der Langen Gass und der Großen Salzgasse in Durlach durchgeführt. Es bestätigte sich erneut, dass die Molchbestände sehr gering sind. Vom einst hier bekannten Kammmolch konnte kein aktueller Nachweis getätigt werden. Die wesentlichen Ursachen dürften in der verschlechterten Eignung der Gräben als Lebensstätten für Molche liegen. Zu nennen sind hier die sehr starke Verlandung und damit das Verschwinden offener Wasserflächen, die unsichere Wasserführung, das Entsorgen von Gartenabfällen und die hohe Präsenz von Fischen (Fraßfeinde). In erster Priorität müssen daher Optimierungs- und Entwicklungsmaßnahmen hier ansetzen (Gräben abschnittsweise entlanden, Fischbesatz kontrollieren und reduzieren, Abfallablagerungen unterbinden, Wasserzulauf kontrollieren und wenn möglich verbessern usw.).

Auch stellt der Autoverkehr immer eine Gefährdung wandernder Amphibien dar. Das Nebeneinander von befestigten Wegen und parallel verlaufenden Gräben birgt prinzipiell ein erhöhtes Risiko. Der Grad der tatsächlichen Beeinträchtigung im Bereich des Durlacher Grabensystems ist allerdings nicht näher abschätzbar, zumal die Wege nachts nur in geringem Umfang befahren werden.

Der Umwelt- und Arbeitsschutz regt daher an, dass zur Stärkung der Molchbestände zunächst die oben beschriebenen strukturellen Verbesserungen an den Gräben erfolgen. Weiterhin bittet der Umwelt- und Arbeitsschutz um zeitnahe Mitteilungen über konkrete Hinweise auf überfahrene Tiere, um die Bedeutung des Verkehrs für die Gefährdung von Amphibien korrekt einordnen zu können.

Die genannten Straßen haben für die dortigen Kleingärten und die Gärtnerei eine Erschließungsfunktion. Bei einer Sperrung könnten diese teilweise überhaupt nicht mehr oder nicht mehr über diese Wege mit dem Kraftfahrzeug erreicht werden. Eine Sperrung müsste daher zuvor mit den Kleingärtnern und der dortigen Gärtnerei abgestimmt werden. Für dringend erforderliche Unterhaltungsarbeiten müsste das Tiefbauamt außerdem eine Autorisierung zur Öffnung der Absperrung und jederzeitigen Befahrung der Wege erhalten. Die Mähzeiten des Tiefbauamtes, Bereich Gewässer, sind mit dem Umweltamt abgestimmt.

Aufgrund der genannten Einschätzungen wird eine Sperrung der Wege derzeit nicht weiter verfolgt. Eine verkehrsrechtliche Anordnung durch das Ordnungs- und Bürgeramt erfolgt zum jetzigen Zeitpunkt nicht. Erste Priorität haben die vom Umwelt- und Arbeitsschutz erläuterten Optimierungs- und Entwicklungsmaßnahmen des Ökosystems.